

Kurzer Einstieg in das Projekt ‚L151/ L149/ K67 KP Osburg‘ (Aufzählung nicht abschließend)

Geplant wird unsererseits eine Lichtsignalanlage (LSA)/ Signalisierter Knotenpunkt (KP):



Der KP liegt im Osburger Hochwald und stellt für viele der dort befindlichen Gemeinden die zentrale Verbindung untereinander, sowie die zentrale Verbindung zum Oberzentrum Trier dar. Osburg, die größte Ortsgemeinde in der Verbandsgemeinde Ruwer, das Osburger Gewerbegebiet, sowie der dort befindliche Mitfahrerparkplatz sind ausschließlich über diese Kreuzung zu erreichen. Die im Knotenpunkt aufeinandertreffenden Straßen sind alle stark befahren. Besonders der Anteil an Schwerverkehr hat deutlich zugenommen. In den Spitzenstunden ist der Knoten nicht mehr leistungsfähig und es bilden sich vor allem auf der K67 regelmäßig lange Fahrzeugschlangen. Ursache für den regelmäßigen Stau ist zum einen die hohe Verkehrsbelastung, zum anderen aber auch sehr hohe Geschwindigkeiten auf der Hauptachse L151. Auch für den ÖPNV ist der Knotenpunkt von großer Bedeutung. Es treffen mehrere Linien auf kleinem Raum aufeinander. Zwischen vier Bushaltestellen müssen sich ÖPNV-Teilnehmer je nach Ziel orientieren und teilweise die L151 queren.

Wir favorisieren deshalb die LSA, da diese gerade für den Verkehr aus Richtung Osburg durch sicheres Abbiegen und kurze Wartezeit den größten Nutzen verspricht. Bestehende Verkehrsflüsse können in Abhängigkeit von tageszeitabhängig unterschiedlichen Belastungen bedarfsgerecht priorisiert und gesteuert werden. Kreisverkehrsplätze (KVP) lassen belastungsabhängige Steuerungseingriffe dagegen nicht zu.

Aus Gründen der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs sehen wir eine KVP-Lösung unter anderem auch deshalb problematisch, da die Streckencharakteristik der L 151 zwischen Mosel und Hermeskeil aus beiden Richtungen für ortsunkundige Verkehrsteilnehmer einen KVP nicht erwarten lässt und das späte Erkennen des Knotens in Verbindung mit der topografischen Lage

erfahrungsgemäß häufig zu kritischen Verkehrssituationen führt. Das spiegelt sich dann auch in den Richtlinien wieder.

Darüber hinaus werden gegenüber der Kreisverkehrslösung auch die Fußwege minimiert und Fußgänger-Querungen der L 151 können nur im Schutz der Signalanlage sicher geführt werden. Dieser Aspekt ist vor allem auch bei der Neukonzeption der Bushaltestellensituation zu beachten.

Nicht unwichtiger Aspekt für den alternativlosen Anschluss der Ortsgemeinde Osburg ist schließlich auch die Möglichkeit des Bauens unter Verkehr mit vernachlässigbaren Einschränkungen.

Aufgestellt:
Trier, den 01.02.2022
gez.
Hans-Michael Bartnick/ LBM Trier